



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2023/2024

BewerbungsID 17593

Nominierte Studienrichtung: 066/905 Studienrichtung Masterstudium Soziologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The Chinese University of Hong Kong - (China, Volksrepublik)

Aufenthaltszeitraum: WS 2023/2024

Aufenthaltsbeginn: 04.09.2024 **Aufenthaltsende:** 20.12.2024

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.000,00 Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.100,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 1.013,18
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 600,00
Lebenshaltungskosten:	€ 4.000,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 379,75
Visakosten:	€ 27,11
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 6.020,00

Bericht veröffentlichen:

PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2023/2024

BewerbungsID: 17593

Nominierte Studienrichtung: 066/905 Studienrichtung Masterstudium Soziologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The Chinese University of Hong Kong - (China, Volksrepublik)

Aufenthaltszeitraum: WS 2023/2024

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Mein Auslandssemester habe ich an der Chinese University of Hong Kong (CUHK) absolviert, welche als eine der renommiertesten Universitäten Hongkongs beziehungsweise Asiens angesehen werden kann. Meiner Erfahrung nach wird die Universität ihrem Ruf auch gerecht und bietet dadurch allen ambitionierten Studierenden mit Interesse an chinesischer und kantonesischer Kultur eine perfekte Möglichkeit für ein Auslandssemester.

Innerhalb Hongkongs ist die Universität aber nicht nur für ihre akademischen Ansprüche bekannt, sondern auch wegen ihrer außergewöhnlichen geografischen Lage inmitten von waldigen Hügeln. Das hat nun natürlich auf der einen Seite den kleinen Nachteil, dass man gegenüber den anderen Universitäten Hongkongs etwas abgelegen vom Zentrum liegt, auf der anderen Seite hat man aber den Vorteil in einer der wenigen ruhigeren Gegenden Hong Kongs leben zu dürfen, was in der Hektik des Stadtlebens manchmal gar nicht so schlecht ist. Ebenso ist man dadurch in der Taifun- beziehungsweise Monsunzeit nicht unmittelbar von Überschwemmungen betroffen, was je nach Jahreszeit nicht unterschätzt werden darf. Kantinen, Kaffeehäuser, Restaurants und Supermärkte sind weitläufig über den Campus verteilt und auch an Fitnesscentern und Sportanlagen, wie Tennisplätze und Schwimmbädern fehlt es nicht, so dass man dadurch auch gut mehrere Tage am Campus verbringen kann ohne die U-Bahn Richtung Stadtzentrum nehmen zu müssen. Und mit etwas Glück begegnen einen dann auch ab und zu die ansässigen Affenfamilien.

Somit kann man also sagen, dass einem die Umgebung alle Möglichkeiten gibt die akademischen Strapazen so einfach wie möglich bewältigen zu können, denn auch wenn die Anforderungen der Chinese University of Hong Kong im Gegensatz zu österreichischen Verhältnissen deutlich höher angegeben werden, schien mir das Arbeitspensum dann doch sehr moderat zu sein. Die Lehrenden beziehungsweise Professor:innen unterstützen einen bei der Erfüllung sehr nachsichtig und enthusiastisch, so dass ich nicht nur ausgehend von meiner, sondern auch aufgrund der Erfahrungen meiner Kommiliton:innen meinen würde, dass man keine großen Schwierigkeiten beim Erfüllen der Studienziele haben sollte. Wie interessant die einzelnen Kurse sich dann darstellen - hängt dann natürlich wie bei allen Universitäten - sehr stark von der Auswahl der jeweiligen Kurse ab. In meinem Fall muss ich sagen, dass es sehr unterschiedlich war. Einerseits hatte ich einen hoch interessanten Kurs, welcher nicht nur Exkursionen zum High Court inkludierte, sondern einem auch noch die Möglichkeit gab mit Gastprofessor:innen anderer Universitäten interdisziplinär bestimmte Fragestellungen noch näher erörtern zu können. Andererseits gab es aber natürlich auch den einen oder anderen Kurs, welcher relativ eintönig ein bestimmtes Themengebiet abgearbeitet hat. Hierbei kommt dann auch der kulturelle Unterschied Hongkongs zu Mitteleuropa besser zur Geltung, weil in solchen Fällen auch Diskussionsrunden



oder mündliche Mitarbeit weniger Beachtung finden.

Nichtsdestotrotz würde ich empfehlen sich nicht zu sehr mit dem Studium zu überfordern, um die außergewöhnliche Möglichkeit zu nutzen chinesische und kantonesische Kultur hautnah in Hongkong erleben zu können. Denn neben all den Wolkenkratzern und dem hektischem Treiben der Stadt hat Hong Kong noch so viel mehr zu bieten: kleine Fischerdörfer auf abgelegenen Inseln, Naturschutzgebiete zum Wandern aber auch tolle Strandpromenaden, wie man sie in China nicht noch einmal finden wird. Und obwohl Hongkong dann doch nicht so groß erscheinen mag, wird man in einem Semester nicht alles entdecken können. Zusätzlich dazu vereinen sich dort auch mehrere fernostasiatische Einflüsse mit den Überbleibseln kolonialer Vergangenheiten, wodurch auch die kulturelle Vielfalt auf engstem Raum zusammengepfercht erscheint und es ermöglicht die Stadt aus vielen verschiedenen Perspektiven erkunden zu können.

Zusammengefasst muss ich sagen, dass Hongkong, aber auch die Chinese University of Hong Kong als Einstieg in den fernostasiatischen Kulturraum bestens empfehlen kann. Nicht nur, dass man hierbei einen großartigen Kontrast zum mitteleuropäischen Lebensstil und akademischen Arbeiten angeboten bekommt, ebenso scheint der mögliche Kulturschock aufgrund des internationalen Charakters der Stadt, dann doch deutlich geringer zu sein als beispielsweise in Festlandchina oder Südostasien. Ebenso ist die sprachliche Barriere deutlich geringer, da Englisch in beinahe allen Lebensbereichen Verwendung findet und die Toleranz beziehungsweise das Interesse an westlich geprägten Kultureinflüssen in Hong Kong aus meiner Sicht deutlich ausgeprägter ist als in anderen fernostasiatischen Ländern. Alles in allem hab ich meine Zeit in Hong Kong also sehr genossen, neue Freunde kennengelernt und meinen Horizont in vieler Hinsicht erweitert und bin davon überzeugt, dass sich Hongkong allen interessierten und aufgeschlossenen Studierenden ähnlich präsentieren wird.